

von Forschung und Entwicklung im Interesse eines steilen Anstiegs der Arbeitsproduktivität führen. Dabei standen die Initiativen „Ideen — Lösungen — Patente“ und „Weniger produzieren mehr“ als Beispiel.

Wie die monatliche Anleitung der Propagandisten wirksam gestaltet werden kann, zeigt auch die Bildungsstätte der Kreisleitung Grevesmühlen. Zu Beginn erläutert ein Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung neue Parteibeschlüsse und Aufgaben, vermittelt Argumente und beantwortet Fragen. Zugleich erfolgt eine Auswertung der vorangegangenen Zirkel und Seminare. Danach finden sich die Propagandisten entsprechend den Zirkelkategorien in Seminaren zusammen. Hier entwickeln unter anderem ein oder zwei Propagandisten ihre Konzeption, wie sie das nächste Thema vorbereiten und die Diskussion mit ihren Teilnehmern gestalten wollen. Gleichzeitig werden gute propagandistische Erfahrungen verallgemeinert.

Eine solche gründliche Diskussion in den Anleitungsseminaren, gestützt auf eine gute Studienvorbereitung aller Propagandisten, entspricht dem gewachsenen Bildungsstand der Propagandisten und den höheren Ansprüchen, die sie an eine Qualifizierungsveranstaltung stellen.

Die differenzierte Arbeit mit den Propagandisten ist von den Bildungsstätten nur zu bewältigen, wenn sie sich auf ehrenamtliche Kollektive, die Propagandistenaktivs, stützen. Es hat sich bewährt, Propagandistenaktivs für jede Schulungsart zu bilden.

Auf gute Erfahrungen in der Anleitung der Mitglieder der Propagandistenaktivs kann der Bezirk Suhl verweisen. Monatlich informieren die 1. Sekretäre der Kreisleitungen die Mitglieder aller Propagandistenaktivs über Aufgaben der Parteiorganisationen und vermitteln aktuelle Argumente. Anschließend beraten die einzelnen

я а. уу ; С/ В

„Ali* zm schaft in der DDR

Aufwendungen für die Wissenschaft



Leserbriefe

Aktive Haltung zum Studium fördern

Wir, die Genossen Studenten der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Ingenieurhochschule Zwickau, haben bereits in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz darüber beraten, wie unter Nützung der Reserven in Lehre und Forschung eine noch höhere Effektivität und Qualität des Studiums zu erreichen ist. Wovon ließen wir uns bei unseren Überlegungen leiten?

Unser Ausgangspunkt war, daß die Mitglieder und Kandidaten der

Partei selbst vorbildlich studieren, initiativreich an der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit teilnehmen und ständig unter den Studenten die Politik der SED erläutern müssen. Mit unserem politischen Wirken wollen wir dazu beitragen, daß sich jeder Student zugleich mit einer hohen fachlichen Qualifikation einen festen politischen Klassenstandpunkt aneignet.

In diesem Zusammenhang haben wir in der APO auch über noch vorhandene Reserven gesprochen,

die unter anderem darin liegen, aus eigenem Antrieb Vorschläge für MMM-Exponate oder für andere Formen wissenschaftlich-praktischer Arbeit zu unterbreiten und die Mitarbeit in den Forschungskollektiven zu intensivieren.

Bei jedem Studenten eine aktive Haltung zum Studium der Werke der Klassiker und der gesellschaftswissenschaftlichen Literatur ausprägen, darin sehen wir in Vorbereitung des X. Parteitages ein wichtiges Anliegen unseres Wirkens.

Matthias Jancic
Student an der Ingenieurhochschule
Zwickau